

# „Probleme mit Fälschungen“

Ebay-Sicherheitschef Rob Chesnut beschreibt Tricks gegen Produktplagiatoren und Datendiebe

**FOCUS:** Früher verfolgten Sie als US-Staatsanwalt Bankräuber und prominente amerikanische Spione in russischen Diensten. Heute haben Sie es als Ebay-Sicherheitschef mit Auktionsbetrügern und Datendieben zu tun. Klingt, als wäre Ihr Berufsleben damals spannender gewesen ...

**Chesnut (lacht):** ... Oh nein, es ist einfach anders heute. Ich habe eine Position mit viel größerem Gestaltungsspielraum als damals, ich arbeite mit 1000 Sicherheitsexperten in allen Teilen der Welt zusammen. Meine Mission ist jetzt viel positiver. Früher musste ich Menschen ins Gefängnis bringen – kein schönes Ende. Heute helfe ich mit, eine Wohlfühl-atmosphäre auf einem der größten Marktplätze der Welt zu schaffen.

**FOCUS:** Die Tatsache, dass immer mehr deutsche Surfer auf Grund von Sicherheitsproblemen Vertrauen in den Internet-Handel und Online-Auktionen verlieren, dürfte Ihre Freude trüben.

**Chesnut:** Wenn Vertrauen schwindet, gerät natürlich auch unser Marktplatz in Schwierigkeiten. Aber Betrug kommt bei weit weniger als einem Prozent der Transaktionen vor. Wir investieren viele Millionen US-Dollar in die Sicherheit und neue Konzepte. Wir wollen zum Beispiel, dass Verkäufer und Käufer noch stärker unseren Zahlungsservice Paypal nutzen ...

**FOCUS:** ... also gibt es bald keine anderen Zahlungsarten mehr?

**Chesnut:** Doch, allerdings haben wir in den USA gerade entschieden, keinen Versand von Barmitteln oder die Zahlung über Geldtransferservices wie Western Union mehr zuzulassen. Wir halten Paypal für besonders sicher.

## TORWÄCHTER

Der Kalifornier Rob Chesnut will Web-Betrügern den Weg zu Ebay versperren

